

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **4 (1918)**

Heft 20

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 25. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Prof. J. Trogler, Luzern

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule ::
Die Lehrerin — Bücherkatalog

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Pfingsten und gesegnete Ausfaat. — Die Mutter Natur und Mutter Maria. — König Oedipus, die Tragödie des Menschen- und Völkerlebens. — Stimmt nicht ganz! — Mitteilung an die verehrlichen Mitglieder der Vereinigung kathol. Mittelschullehrer. — Krankenkasse. — Eine willkommene Frühlingsgabe. — Schulnachrichten. — Stellenvermittlung. — Inserate.
Beilage: „Die Lehrerin“ Nr. 5.

Pfingsten und gesegnete Ausfaat.

Von Dr. Jos. Scheuber.

Wie ist das ein weites, breites, verheißungsvolles Saatfeld, die kinderreiche Schulfstube! Die Saatkörner des Wissens und der Belehrung wirbeln förmlich in der Luft und fallen einem Goldregen gleich in die Kinderherzen. Aber der Grund der Seele ist so verschieden beschaffen, auch schon beim Kinde. Bei einem ist er offener Weg, auf dem alle Welt sich tummelt. Jeder Augenblickeindruck ist wie ein flatternder Vogel, der herumfliegt und ein Saatkorn wegpickt. Flatterhaftigkeit ist das Siegel dieser Seele. Ihr Wappenzeichen müßte ein Schmetterling sein.

„Anderes fiel auf die Dornen“ . . . Da und dort auf dem Seelengrund eines Kindes wächst und wuchert schon junges Dornestrüpp. Leidenschaften sind schon aufgeschossen, rasch greifen sie um sich und verdrängen und ersticken die aufkeimende gute Saat. Tantillus puer et tantus peccator, seufzt St. Augustin über seine eigene Jugend, „ein so kleiner Knabe war ich noch und ein so großer Sünder“. Noch heute treffen diese Merkworte manches junge Herz.

„Anderes aber fiel auf felsigen Grund“ . . . Nicht so leicht ist die Kindesseele eine Steinhalde der Harttherzigkeit und Verstocktheit, wie die des Erwachsenen es sein kann. Aber wie oft ruhen doch auf dem Seelengrund unter dünner Erdruste Kieselsteine ererbter oder anerzogener Herzenshärte, die dem guten Saatkorn widerstrebt und es nicht tiefe Wurzeln schlagen läßt!

Wo breitet sich denn das tiefe, fruchtbare Erdreich? Wo sind in den Zerstreuungen der Gegenwart und in der Aufregung des Weltkrieges die empfänglichen, weisheitsdürstigen Kinderseelen? Wo gibt es heute noch Schüler, wie einst Morysius,